

## 7) MACHTMISSBRAUCH

(Leitung: Hiltrud Schönheit | Juristin, Vorsitzende des Katholikenrats der Region München)

Nach wie vor wird es als besonders erwähnenswert erachtet, wenn Zusammenarbeit in katholischen Kontexten als „vertrauensvoll, angstfrei und konstruktiv“ bezeichnet werden kann. Auf der Basis von 50 Erfahrungsberichten konnten wesentliche Voraussetzungen gelingender Machtausübung herausgearbeitet werden: Gestaltungswille, verbunden mit Gestaltungsfähigkeit in einer definierten Aufgabe mit festgelegten Zielen. Wird nur ein Aspekt verletzt, ist Machtmissbrauch Tür und Tor geöffnet.

**17.10 MODERIERTE KURZINTERVIEWS**  
(im Plenum zu den Themenforen)

**18.00 ABSCHLUSSTATEMENTS**  
**BISCHOF PETER KOHLGRAF**  
**PATER PROF. HANS ZOLLNER SJ,**  
**STEPHANIE RIETH, BETROFFENENBEIRAT**

**18.15 OFFENER AUSTAUSCH & ABENDIMBISS**

**19.00 ENDE**



Die Anmeldung zum  
Fachtag erfolgt online über:  
[https://rz.bistum-mainz.de/  
bo\\_anmeldung/?v=fachtksg](https://rz.bistum-mainz.de/bo_anmeldung/?v=fachtksg)

Organisatorische Rückfragen können gerichtet werden an:

Bistum Mainz (KdÖR)  
Erbacher Hof | Akademie des Bistums Mainz  
Greibenstr. 24-26, 55116 Mainz  
E-Mail: [EBH.Akademie@Bistum-Mainz.de](mailto:EBH.Akademie@Bistum-Mainz.de);  
Tel.: 06131-257-555

Veranstalter:  
Bistum Mainz (KdÖR)  
Bischöfliches Ordinariat  
Bischofsplatz 2  
55116 Mainz

# GEGEN SEXUALISIERTE GEWALT

VON DER KONZEPTION INS LEBEN  
PERSPEKTIVEN AUF PRÄVENTION,  
INTERVENTION UND AUFARBEITUNG  
FACHTAG DES BISTUMS MAINZ

3. JUNI 2024  
ERBACHER HOF MAINZ

# GEGEN SEXUALISIERTE GEWALT

VON DER KONZEPTION INS LEBEN PERSPEKTIVEN AUF PRÄVENTION,  
INTERVENTION UND AUFARBEITUNG **FACHTAG DES BISTUMS MAINZ**

Der Fachtag richtet sich an alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen des Bistums Mainz und alle, die nach weiterführendem Austausch zum Thema sexualisierter Gewalt suchen oder beruflichen Bezug dazu haben – ob im Bereich Prävention, Intervention oder Aufarbeitung. Auch und gerade für diejenigen, die intensiv mit der Materie befasst sind, will der Fachtag einen Erkenntnisgewinn und eine Weiterentwicklung ermöglichen.

Der Vormittag mit dem Psychologieprofessor und Psychotherapeuten P. Hans Zollner SJ, der an der Päpstlichen Universität Gregoriana in Rom das „Institut für Anthropologie – Interdisziplinäre Studien zur Menschenwürde und zu Sorge für Schutzbefohlene“ leitet, bietet unter anderem die Chance, die Einschätzungen eines profilierten Experten kennenzulernen.

Am frühen Nachmittag soll, verbunden mit einer Musterunterbrechung durch einen Ortswechsel, ein künstlerischer Beitrag den Raum für einen andersartigen Zugang zum Themenfeld eröffnen: Die Delattre Dance Company (Mainz) zeigt an St. Christoph – einem verletzten Ort – Ausschnitte des Ballett „Voices for the Forgotten“.

Die Themenforen im dritten Teil sollen praxisnahe Impulse bieten. Sie werden durch externe (außerkirchliche) Expert/innen begleitet. Auch auf diesem Weg wollen wir uns hinterfragen (lassen) und prüfen, wie alltagstauglich unsere Konzepte und Umgangsweisen sind.

Ein „Markt der Möglichkeiten“ und Angebote zum Gespräch ergänzen den Fachtag. Es ist möglich, sowohl am ganzen Fachtag als auch an einzelnen Modulen teilzunehmen.

Herzliche Einladung  
**Stephanie Rieth**  
Bevollmächtigte

*Stephanie Rieth*

- 9.30 GET TOGETHER**
- 10:00 BEGRÜSSUNG: STEPHANIE RIETH**
- 10.15 MODUL 1:  
VORTRAG PATER PROF. HANS ZOLLNER SJ**
- 11:00 RÜCKFRAGEN UND AUSTAUSCH U.A. MIT MITGLIEDERN DES NEUEN BETROFFENENBEIRATS  
(Moderation: Dr. Annette Oschmann)**
- 12.40 GEISTLICHER IMPULS  
(Stephanie Rieth)**
- 13:00 MITTAGESSEN**
- 14:00 GEMEINSAMER WEG ZUM ORT  
DER KÜNSTLERISCHEN INTERVENTION**
- 14.15 MODUL 2:  
KÜNSTLERISCHE INTERVENTION  
(Ort: St. Christoph, Christophsstraße)  
Delattre Dance Company (Mainz):  
„Voices for the Forgotten“ (Ausschnitte)**
- RÜCKWEG ZUM ERBACHER HOF**
- 15.00 KAFFEEPAUSE**
- 15:30 MODUL 3: Themenforen (90 Min.)**
- 1) ERINNERUNGSKULTUR  
(Leitung: Dr. Cornelia Dold | Haus des Erinnerungsnerns – für Demokratie und Akzeptanz, Mainz)**  
Unter „Erinnerungskultur“ wird das Wissen einer Gesellschaft über ihre Vergangenheit verstanden. In Deutschland zielt „Erinnerungskultur“ vor allem auf eine historisch-moralische Bildung ab, die den Nationalsozialismus einordnen und Demokratiefähigkeit sowie Zivilcourage fördern soll. In diesem Themenforum werden Praktiken der Erinnerungskultur vorgestellt und diskutiert, welche Formen von Erinnerung für Fälle von sexualisiertem Missbrauch geeignet sein können.
- 2) KULTUR DER ACHTSAMKEIT  
(Leitung: Fabian Brückner | Organisationsberatung)**  
Zuverlässigkeit in der Prävention wird nicht allein mit der Verabschiedung eines institutionellen Schutzkonzepts erreicht. Die Arbeit an einem starren und „perfekten Regel-System“ kann mitunter ungewollte

Nebenfolgen produzieren. Ausdruck einer zuverlässigen Präventionsarbeit sind vielmehr wiederkehrende Praktiken im Sinne einer gelebten Kultur der Achtsamkeit.

**3) FEHLEROFFENHEIT UND BESCHWERDEWEGE  
(Leitung: Salvatore Ruggiero | Vice President Marketing and Communication, Schott AG Mainz)**  
Ausgangspunkt dieses Themenforums sind Fehleroffenheit und Beschwerdewege bei der Schott AG Mainz. Hierzu schreibt die Schott AG: „Unsere kulturelle Entwicklung ist essenzieller Bestandteil unserer Strategie. Sie ist einerseits fest verankert in unserer Historie, andererseits steht sie niemals still. Unsere Werte sind unser Fundament, um zukünftige Herausforderungen weiterhin erfolgreich zu meistern. Die persönliche Entwicklung jedes einzelnen ist in unserer kulturellen Reise unter dem Projekt „Growth Culture“ verankert. Themen wie Fehlerkultur, Mut und andere Prinzipien sind entsprechende Bestandteile.“

**4) UNABHÄNGIG AUFARBEITEN!?  
(Leitung: Dr. Annette Oschmann)**  
Austausch über Chancen und Grenzen unabhängiger Aufarbeitung.

**5) PERSÖNLICHE RESILIENZ  
(Leitung: Lisa Jaguschewski | Kreativitätscoach & Psychotherapeutin)**  
Dieses praxisorientierte Themenforum bietet eine vertiefende Einführung in die Möglichkeiten und Methoden der Resilienzstärkung, die helfen können, mit beruflichen und alltäglichen Belastungen besser umzugehen und trotz dieser Belastungen gesund und souverän zu bleiben. Nach der Einführung werden inhaltliche Schwerpunkte auf ausgewählte Resilienzfaktoren gesetzt und vertieft.

**6) NÄHE UND PROFESSIONELLE DISTANZ  
(Leitung: Barbara Rohm | Gründerin culture change hub)**  
Im Zentrum des Themenforums steht die Sensibilisierung für Machtdynamiken sowie eine Arbeitskultur, die auf Zustimmung basiert und die professionellen Grenzen von Mitarbeitenden würdigt.

**GANZTÄGIG: GESPRÄCHSANGEBOT DES  
INSTITUTS FÜR SPIRITUALITÄT**